

# JAHRESBERICHT 2007



Schleudertraumaverband, Horneggstr. 9, 8008 Zürich

# Inhaltsverzeichnis

1	Geschäftsstelle	1
1.1	Das Team der Geschäftsstelle	1
1.2	Beratungstätigkeit	1
2	Mitgliederwesen	2
2.1	Mitgliederzahl	2
3	Vorstand	2
4	Finanzen	3
5	Öffentlichkeitsarbeit	4
5.1	Plakataktion	4
5.2	Fundraising	4
5.3	Erneuerung der Website	4
5.4	Einführung Zeiterfassungsprogramm	4
5.5	Mitgliederzeitschrift INFO	5
5.6	Anwaltsweiterbildung	5
5.7	Nachmittagsveranstaltung der Mitgliederversammlung	6
5.8	Veranstaltung Flüelen	6
5.9	Veranstaltung „mit dem Gutachter entscheidet sich alles“	6
5.10	Selbsthilfegruppen	7
5.11	Regio-Coaching	7
6	Dank	8
7	Anhang Jahresrechnung 2007	1

# Impressum

Herausgeber	Schleudertraumaverband, Zürich	
Text	Susanne Kohler	
Anschrift	Schleudertraumaverband, Horneggstr. 9, 8008 Zürich <a href="http://www.schleudertraumaverband.ch">www.schleudertraumaverband.ch</a>	
Spendenkonto	PC 80-11032-5	
Copyright	Schleudertraumaverband, Zürich	
Titelseite	Fotografie und Layout, Susanne Kohler	
Vorstand	Evalotta Samuelsson Patrick Lienert Gerda Braun Ursula Fuchs Frank Goecke Karl Müller	Präsidentin Vizepräsident
Geschäftsstelle	Susanne Kohler Susanne Elsener Barbara Kuprecht Barbara Raymann	Geschäftsführung und Beratung Administration Beratung Beratung
	Margrith Stalder	Beratung Felsberg GR

# 1 Geschäftsstelle

## 1.1 Das Team der Geschäftsstelle

Gleich zu Beginn des neuen Jahres gab es auf der Geschäftsstelle verschiedene personelle Veränderungen. Im Januar verliess uns Brigitte Lötscher, welche mit einem kleinen Arbeitspensum für die Verbuchung unserer Belege verantwortlich war und per 30. Juni 2007 hörte der langjährige Geschäftsführer Reto Lötscher auf. Das restliche Team der Geschäftsstelle musste danach vieles möglichst rasch organisieren und neu planen sowie gleichzeitig das Tagesgeschäft - nämlich die Beratungen der Mitglieder – aufrecht erhalten. Sanfte Umstrukturierungen wurden notwendig; damit verbunden auch eine teilweise Reorganisation der Geschäftsstelle.

Als diesbezüglich erste Massnahme übertrug der Vorstand die Geschäftsführung der bisherigen Stellvertreterin von Reto Lötscher, Susanne Kohler. Als dipl. Sozialarbeiterin FH schliesst sie Ende 2008 ihre Weiterbildung als „Managerin einer NPO“ mit der Diplomarbeit ab. Die bisherige 80% Stelle von Frau Kohler als Beraterin konnte der Verband aus finanziellen Gründen nicht wieder zur Besetzung ausschreiben. Ein Teil dieser Arbeit übernimmt seit dem 1. April 2007 Barbara Kuprecht, die sich zur Sozialbegleiterin weiterbildet. Als dipl. Ergotherapeutin HF kennt Frau Kuprecht die Bedürfnisse von Schleudertrauma Betroffenen aus ihrer Arbeit in einer Rehaklinik und unterstützt das Team mit 40 Stellenprozenten v.a. in der Beratung der Mitglieder. Die drei langjährigen Mitarbeiterinnen Barbara Raymann, 30% Beratung und Susanne Elsener, 20% Administration sowie Margrith Stalder, 10-20% Beratung Felsberg GR ergänzen das Team ideal und decken vor allem die Bereiche Mitgliederberatung, Veranstaltung Gutachter und die gesamte Mitgliederadministration ab.

Herzlichen Dank an dieser Stelle dem ehemaligen Geschäftsführer und Vorgesetzten Reto Lötscher, welcher dem Verband mit innovativen Ideen und Projekten zu mehr Bekanntheit verhalf und seiner Frau, welche viele Jahre in detektivischer Kleinstarbeit den Ursprüngen diverser Buchungsbelege nachging. Ganz besonderen Dank aber den heutigen Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, welche vor allem im 2007 grossen Einsatz, Durchhaltewillen sowie viel Herzblut zeigten und mit ihrer Arbeit dazu beitrugen, dass die Geschäftsstelle trotz einer personellen Einsparung von 60% ihren Auftrag weiterhin erfüllen konnte.

## 1.2 Beratungstätigkeit

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Beratungstätigkeit von 1262 auf neu 1338 Gespräche leicht an. Darin enthalten sind ebenfalls 23 persönliche Beratungen auf der Geschäftsstelle, welche gegenüber dem Vorjahr stark abnahmen sowie 48 telefonische Beratungen für Angehörige von Mitgliedern. Die Anrufe zur Vermittlung eines Anwalts hingegen nahmen erneut ab. An dieser Stelle scheint es deshalb notwendig, die Vermutungen zu diesen Rückgängen zu erläutern:

In den Beratungen stellen wir fest, dass viele Betroffene entweder bereits in früheren Jahren einen Anwalt vermittelt bekamen oder aber einen Selbstunfall erlitten, dabei keine Rechtsschutzversicherung abschlossen und sich deshalb den Anwalt finanziell gar nicht leisten können. Auch stellen wir die Tendenz fest, dass viele frisch Verunfallten keinen Anwalt wünschen, weil noch keine Differenzen zwischen ihnen und der Versicherung vorliegen. Gerade im Hinblick auf die veränderten Verhältnisse auf Bundesgerichtsebene scheint es jedoch wichtiger denn je, sich schon in den ersten Wochen nach

einem Unfall juristisch beraten zu lassen. Oft kann dadurch der gesamte weitere Verlauf der „Geschichte positiv“ beeinflusst werden.

Wir betonen daher einmal mehr die Wichtigkeit einer frühen juristischen Beratung sowie den Abschluss einer Verkehrsrechtsschutzversicherung (selbstverständlich im Schadenfall nur dann gültig, wenn vor Eintritt eines Ereignisses abgeschlossen).

## 2 Mitgliederwesen

### 2.1 Mitgliederzahl

Ende Dezember 2007 zählte der Verband 2647 Mitglieder. Diese Zahl entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 170. Dazu beigetragen haben 378 Austritte, denen nur 208 Eintritte gegenüber stehen.

Von den erwähnten 378 Austritten kündigten effektiv 97 die Mitgliedschaft. 43 Personen kündigten aus finanziellen Gründen, 10 Personen waren mit dem Verband und seinem Angebot generell unzufrieden, 5 Mitglieder zogen weg und 9 kündigten ohne nähere Angaben eines Grunds. Weitere 52 Mitglieder zogen mit unbekanntem Wohnort weg und 158 reagierten auch auf wiederholte Mahnungen nicht mit einer Bezahlung des Jahresbeitrags. 4 Mitglieder verstarben leider. Ihren Angehörigen sprechen Vorstand und Geschäftsstelle an dieser Stelle unser herzliches Beileid aus.

Was bei den erwähnten Austritten auffällt, ist die wiederholt hohe Anzahl jener Mitglieder (2006 122 Personen, 2007 158 Personen), welche den Jahresbeitrag auch nach der 2. Mahnung nicht bezahlten und der 52 Mitglieder, welche uns den Wohnortwechsel nicht mitteilten. Beide Kategorien mussten wir leider von der Mitgliedschaft ausschließen, was zu Umtrieben und gleichzeitig zu beträchtlichen, finanziellen Verlusten führt.

## 3 Vorstand

(Text von lic.iur. E. Samuelsson, Präsidentin)

Der Vorstand traf sich im Jahr 2007 zu 5 Sitzungen. Im Vordergrund standen dabei vor allem die Sanierung der finanziellen Belange des Verbandes, stand der Verband Ende 2006 doch mit leeren Kassen und einem miserablen Budget da.

Eine eingreifende Umstrukturierung, die nicht allen Bedürfnissen gerecht werden konnte, musste umgehend beschlossen werden. Aufgrund einer sorgfältigen Analyse kam der Vorstand zum Schluss, dass der einzige Weg einer Sanierung die Reduktion der Stellenprozente auf der Geschäftsstelle ist - mit gleichzeitiger Straffung und Optimierung des Dienstleistungsangebotes.

Diese Änderungen haben sich ausbezahlt und dank der umsichtigen Geschäftsführung von Susanne Kohler bewährt.

Weitere Schwerpunktthemen legte der Vorstand auf die Verbesserung des Bekanntheitsgrades des Verbandes. Der Vorstand beschloss, eine Plakataktion in Auftrag zu geben (siehe unter Ziffer 5.1).

Der Öffentlichkeitsarbeit widmete sich der Vorstand das ganze Jahr über. Es ist aber festzustellen, dass die Medien Stellungnahmen seitens des Verbandes nur sehr restriktiv veröffentlichen. Es scheint, als hätten viele Medien einen Respekt davor, dass heisse Eisen „Schleudertrauma“ anzufassen.

Im Januar 2007 reiste die Präsidentin zu einem Hearing in die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit mit dem Thema „Das Schleudertrauma- ein besonderer Kostenfaktor“ nach Bern. Dieses war von der Versicherungswirtschaft beantragt worden.

Ein neues Spendenkonzept wurde vom Vorstand diskutiert und schliesslich beschlossen, Fundraising künftig mit einer professionellen Firma mittels Mailings zu betreiben (siehe unter Ziffer 5.2).

Andreas Sidler, welcher seit September 2006 zum Vorstand zählte, hat sich für ein Nachdiplom-Studium an der Universität Hawaii entschieden und ist deshalb per Sommer 2007 aus dem Vorstand ausgetreten (wir berichteten darüber in der INFO Ausgabe 2/07). Herzlichen Dank an dieser Stelle für sein Engagement im Verband und seine Kollegialität den weiteren Vorstandsmitgliedern gegenüber.

## 4 Finanzen

Die Kontrollstelle Ruedi Urech und Gabriella Nosedà prüften die Rechnungsführung sowie die Bilanz und Erfolgsrechnung des Verbandes. Dabei kamen beide zum Ergebnis, dass Rechnungsführung und Jahresrechnung dem Schweizerischen Gesetz und den Statuten des Schleudertraumaverbandes entsprechen.

Die Jahresrechnung selbst schliesst bei Einnahmen von Fr. 340'486.83 und Ausgaben von Fr. 349'268.68 mit einem Verlust von Fr. 8'781.85 ab. Das Eigenkapital verringerte sich damit auf Fr. 39'085.79.

Bei genauer Betrachtungsweise der Erfolgsrechnung fallen im Aufwandsbereich die Abnahmen im Lohnwesen auf und im Ertragsbereich die Einbussen bei den Mitglieder- und Anwaltssolidaritätsbeiträgen sowie den Spendeneinnahmen.

Aus finanziellen und personellen Gründen war es dem Verband in den Jahren 2006 und vor allem 2007 nicht möglich, aktiv Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, was eine Erklärung für die Spendeneinbussen in Höhe von rund Fr. 10'000.00 sein könnte. Mögliche Gründe für die Abnahmen der Mitglieder- und Anwaltsbeiträge wurden bereits unter Punkt 1.2 und 2.1 erläutert.

Abschliessend sei erwähnt, dass selbst die Personaleinsparungen von 60 Stellenprozenten den Verlust nicht verhindern konnten und somit die vom Vorstand geforderten und von der Geschäftsstelle umgesetzten Sparmassnahmen sich für das weitere Fortbestehen des Verbandes auch im nächsten Jahr als unerlässlich erweisen.

## 5 Öffentlichkeitsarbeit

Obwohl es dem Verband unter den in Punkt 4 erwähnten Gründen im 2007 nicht möglich war aktiv Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, wurden „im Hintergrund“ jedoch Ziele und Lösungen dazu erarbeitet, welche teilweise bereits im 2008 umgesetzt werden.

### 5.1 Plakataktion

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit erreichten Vorstand und Geschäftsstelle die Zusammenarbeit mit dem Automobilhersteller Volvo Schweiz AG, welcher eine grossangelegte Plakataktion für den Schleudertraumaverband sponsert (Aushang April 2008). Das Ziel dieser Aktion ist einerseits Aufklärung in der Gesellschaft darüber, dass ein Schleudertrauma hartnäckig ist und jederzeit jeden treffen kann. Andererseits möchten wir mit der Aktion den Bekanntheitsgrad des Verbands steigern. Herzlichen Dank an dieser Stelle schon jetzt an Patrick Lienhard vom Vorstand, welcher mit seinem Fachwissen und in etlichen Stunden ehrenamtlicher Arbeit zum guten Gelingen dieser Aktion beitrug.

### 5.2 Fundraising

Gleichzeitig konnten im Dezember 2007 die Verträge mit einer Fundraisingfirma unterzeichnet werden, welche auf eigenes Risiko ab April 2008 mehrmals pro Jahr sogenannte Mailings (Spendenbriefe mit Karten) an mögliche Spender verschickt. Auch durch diese Zusammenarbeit erhoffen wir uns zusätzliche Einnahmen und einen gleichzeitigen Mitgliederzuwachs.

### 5.3 Erneuerung der Website

Dringend notwendig war die Erneuerung der Website – inhaltlich wie auch vom äusseren Erscheinungsbild her. Wir erhielten immer wieder Meldungen von Benutzern, welche sich negativ zu beiden Punkten äusserten. Auch war es uns wichtig, dass wir – schon alleine der Kosten wegen – die Website selbst verwalten und Änderungen direkt anbringen können. Bis jetzt wurde dies von einer externen Computerfirma aus erledigt und jeweils dem Verband in Rechnung gestellt. Zusammen mit der Internet- und Werbeagentur Janis vollzogen wir diesen wichtigen Schritt, ergänzten die Website mit vielen Neuigkeiten wie z. B. einem Bereich, welcher Passwort geschützt nur den Mitgliedern vorbehalten ist oder der Mehrsprachigkeit, welche wir ab 2008 anbieten möchten (siehe auch [www.schleudertraumaverband.ch](http://www.schleudertraumaverband.ch)). An dieser Stelle bedanke ich mich sehr herzlich bei Michael Janis, Inhaber der Firma Janis, welcher uns mit guten Ideen und viel Herzblut bei der Umsetzung unseres Vorhabens unterstützte.

### 5.4 Einführung Zeiterfassungsprogramm

Ebenfalls unumgänglich wurde die Einführung eines Zeiterfassungsprogramms, welches nebst den Arbeitsstunden zusätzlich die Zeit für einzelne Tätigkeiten erfasst und anschliessend auswertet. Dies war umso dringender, weil das jährliche Controlling für das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) zeitlich bis jetzt immer sehr viele Stunden in Anspruch nahm. Stunden, welche einerseits andere Arbeiten verunmöglichten und andererseits wiederum zu neuen Kosten führten. Herr H. A. Waldner von der Firma SISE

(Schweizerisches Institut für Systems Engineering) in Zürich erstellte in kürzester Zeit ein eigens auf den Verband zugeschnittenes, bezahlbares sowie benutzerfreundliches und BSV kompatibles Programm. Dieses war Ende Dezember fertig erstellt und wird uns das BSV Controlling 2008 massiv erleichtern. An dieser Stelle herzlichen Dank an Herrn Waldner für die gute und sehr erfreuliche Zusammenarbeit.

## 5.5 Mitgliederzeitschrift INFO

Trotz der erwähnten Stellenreduktion auf der Geschäftsstelle konnten wir auch in diesem Jahr unseren Mitgliedern und Abonnenten zwei Ausgaben der Zeitschrift INFO anbieten. In der ersten Ausgabe widmeten wir uns u.a. der Schmerzbeeinflussung durch die Ernährung, der Spiraldynamik als intelligente Bewegung zur Förderung des Heilungsprozesses und der neurobiologischen Ursachenerkennung als Ausweg aus der Schleudertraumafalle. In der zweiten Ausgabe erläuterte ein Fachmann die Chiropraktik als mögliche Behandlungsform bei Schleudertrauma. Weitere Themen waren: Kiefergelenkmuskulatur und die Annahme der 5. IV-Revision.

Herzlichen Dank allen, welche mit ihren Beiträgen, Tipps und Hilfen zum Erfolg dieser beiden Ausgaben beigetragen haben.

## 5.6 Anwaltsweiterbildung

Im Frühjahr und Herbst waren wiederum die VertrauensanwältInnen zu einer Weiterbildung eingeladen. Neu fanden beide Veranstaltungen auf mehrfachen Wunsch erstmals am Abend statt.

An der ersten Weiterbildung vom 23. Mai 2007 erklärte lic.iur. Andreas Sidler vom Vorstand den Anwesenden das neue Anwaltsforum. Inzwischen stellen wir leider fest, dass die neue Form keinen Anklang findet und von den Anwälten nur sehr mässig bis schlussendlich gar nicht mehr benutzt wurde. Der Vorstand ist sich dieser Tatsache bewusst und sucht nach neuen, möglichen Lösungen. Aufgrund zahlreicher Rückmeldungen unserer Vertrauensanwälte kann gesagt werden, dass ein internes - durch Passwort geschütztes Forum - grundsätzlich befürwortet wird, das momentan vorliegende System aber die Erwartungen der Teilnehmenden nicht erfüllt. Im Anschluss an die Ausführungen von Andreas Sidler referierten Dr. Damir Marincic und Dr. Christine Ochsner-Grimm über die neusten neurologischen und neuropsychologischen Aspekte in Bezug auf die Spätfolgen einer HWS Distorsion.

Die zweite Weiterbildung fand am Abend des 8. Novembers 2007, ebenfalls im Volkshaus Zürich statt. Im Zentrum standen die Entwicklung des „Regionalen Ärztlichen Dienstes“ (RAD) und die Auswirkungen der 5. IV-Revision. Quasi in die „Höhle des Löwen“ wagte sich von der SVA Zürich der Arzt PD Dr. Dr. Arno Möller, welcher charmant aber bestimmt durch den ersten Teil des Abends führte und zu den zahlreichen Fragen und Einwänden der Teilnehmenden aus Sicht der SVA Auskunft gab. Im Anschluss an die Pause folgte danach das - aufgrund der vielen Fragen im ersten Teil leider etwas verspätete - Referat von PD Dr. iur. Ueli Kieser, Rechtsanwalt aus Zürich. Er erläuterte sehr kompetent die möglichen und offensichtlichen Auswirkungen der 5. IV Revision.

Beide Veranstaltungen waren erneut gut besucht, äusserst spannend und informativ. Dazu beigetragen haben nicht zu Letzt die erwähnten Referenten, denen ich an dieser Stelle nochmals recht herzlich für ihr persönliches Engagement danke.



## 5.7 Nachmittagsveranstaltung der Mitgliederversammlung

Traditionell fand am 4. Mai im Anschluss an die Mitgliederversammlung eine kostenlose, öffentliche Weiterbildungsveranstaltung für Betroffene und Angehörige und am Thema interessierte statt. Es referierte zum Thema „Schmerz und Ernährung“ Frau Dr. Ulrike de Sousa, Ernährungswissenschaftlerin. Sie führte die Teilnehmenden durch die modernen Erkenntnisse gesunder Ernährung und zeigte deren Möglichkeiten und Anwendung in Bezug auf die Reduktion von Schmerzen auf. Herzlichen Dank für den spannenden Ausflug in ein Gebiet, auf dem wir uns alle als Spezialisten glauben, bei genauerem Hinterfragen jedoch feststellen, wie wenig wir eigentlich davon wissen.

## 5.8 Veranstaltung Flüelen

Der Schweizerische Berufsverband der Hauspflegerinnen und Haushelferinnen, Vivica Sektion Zentralschweiz, führte am 23. März 2007 einen Weiterbildungstag zum Thema „unsichtbares Schleudertrauma“ durch. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmerinnen Wissen zu vermitteln, um in ihrem Berufsalltag den richtigen Umgang mit den Befindlichkeiten von Unfallopfern zu finden und das Beratungsangebot des Schleudertraumaverbandes kennen zu lernen.

Frau lic.iur. Evalotta Samuelsson, Rechtsanwältin und Präsidentin des Schleudertraumaverbandes erläuterte am Morgen das Thema aus juristischer Sicht, während Susanne Kohler, Geschäftsführerin des Verbands, am Nachmittag die möglichen psychosozialen Folgen nach einem Unfall aufzeigte, die danach auftretenden Symptome und die heute bekannten therapeutischen Methoden erklärte und den Verband und seine Dienstleistungen vorstellte. Die gut besuchte Veranstaltung war für den Verband eine interessante Möglichkeit, um auf sich und das Schleudertrauma selbst aufmerksam zu machen und dabei gleichzeitig wichtige Aufklärungsarbeit zu leisten. Herzlichen Dank deshalb an dieser Stelle Frau Brigitta Pfrunder-Betschart von der Vivica Sektion Zentralschweiz für die Anfrage zu dieser Weiterbildung und deren gute Organisation.

## 5.9 Veranstaltung „mit dem Gutachter entscheidet sich alles“

Seit Herbst 2006 referiert Frau Margrith Stalder, ausgebildete Erwachsenenbildnerin und SE Therapeutin, Leiterin einer Selbsthilfegruppe für Schleudertrauma Betroffene in Chur und angestellte Beraterin beim Schleudertraumaverband zum Thema „mit dem Gutachter entscheidet sich alles“. Im 2007 fanden dazu in Aarau, Zürich, Solothurn, St. Gallen und Luzern total 5 Veranstaltungen statt, welche jedes Mal von ungefähr 24 Betroffenen besucht wurden.

Die Teilnehmenden äusserten sich sehr zufrieden über die Veranstaltungen und lobten Frau Stalder für ihr kompetentes Fachreferat sowie ihre wertvollen Informationen. Aufgrund der nach wie vor grossen Nachfrage und Notwendigkeit hat der Vorstand daher beschlossen, diese Veranstaltungen weiterhin Interessierten anzubieten.

Herzlichen Dank an dieser Stelle Frau Margrith Stalder, welche mit ihrem grossen Fachwissen hauptsächlich zum Erfolg dieser Veranstaltungen beiträgt.

## 5.10 Selbsthilfegruppen

Die Selbsthilfegruppen nahmen auch in diesem Jahr einen wichtigen Platz im Schleudertraumaverband ein. Entsprechend gut waren die beiden Treffen der Delegierten besucht. Dabei hat sich der inzwischen bei allen beliebte Raum im Pfarreizentrum der Liebfrauenkirche in Zürich wiederum als sehr geeignet erwiesen. An dieser Stelle herzlichen Dank dem dortigen Verwalter Herrn D'Ignazio für die Vermietung des Raums und die Organisation der Getränke. Das erste Treffen am 22. März 2007 widmete sich dem Thema der 5. IV-Revision. Dazu referierte lic.iur. Andreas Sidler sehr kompetent und mit grossem Fachwissen darüber, was sich mit Annahme der Vorlage für Schleudertrauma Betroffene ändern wird. Herzlichen Dank an dieser Stelle! Zum zweiten Treffen am 13. September 2007 lud der Schleudertraumaverband auf Wunsch der TeilnehmerInnen das Vorstandsmitglied Frank Goecke, Fürsprecher ein. Er erklärte, welches die konkreten Auswirkungen der 5. IV-Revision nach deren Annahme sind. Auch ihm herzlichen Dank für das kompetente und engagierte Referat.

Bei einigen Gruppen änderte die Leitung. Den „Ehemaligen“ wünsche ich auf diesem Weg weiterhin alles Gute und heisse die „Neuen“ herzlich willkommen. Aufgelöst haben sich leider die Gruppe Inform aus Thun unter der Leitung von Claudia Thommen und die Gruppen in Aarau und Baden mit Prisca Herzog als deren Kontaktperson. Auch Claudia Thommen und Prisca Herzog danke ich an dieser Stelle sehr für den grossartigen, persönlichen Einsatz in all den Jahren. Nebst drei Auflösungen durften wir erfreulicherweise in Freiburg eine neue Gruppe begrüßen, was für diese Region eine besondere Bereicherung ist.

## 5.11 Regio-Coaching

Zuerst in der Ostschweiz und drei Jahre später auch in der Zentral- und deutschsprachigen Westschweiz wurde 2005 das Regio-Coaching als Begleitung für Unfallopfer eingeführt. Die Beurteilung der begleiteten Mitglieder fiel überaus positiv aus, so dass man eine Ausdehnung auf weitere Regionen in Erwägung zog. Dieses Vorhaben konnte leider aus finanziellen Gründen nie realisiert werden, was zunehmend den Grundsatz der Gleichberechtigung aller Mitglieder verletzte. Zusätzlich veränderte das Bundesgericht seine Praxis: nachdem es zuerst einem Anwalt verbot, bei der Begutachtung anwesend zu sein (vgl. BGE 132V 443 ff.) wurde später im Regelfall jede Begleitperson abgelehnt (vgl. BGR I 42/06 vom 26.6.2007).

Die erwähnten, veränderten Verhältnisse – nicht zu letzt auch auf finanzieller Seite – sowie der Grundsatz der Gleichberechtigung aller Mitglieder führte dazu, dass sich der Verband an den Kosten des Regio-Coachings ab 2008 nicht mehr beteiligen kann. In neuer Form wird es trotzdem weiter geführt und von den bisherigen Anbietern neu in selbständiger Tätigkeit angeboten.

Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich bei der Pionierin und eigentlichen Gründerin Frau Margrith Stalder für ihren unermüdlichen Einsatz, ihr persönliches Engagement und ihre Hilfe den betroffenen Menschen gegenüber. Auch bedanke ich mich bei Damaris Sollberger und Claudia Thommen, welche sich in den Jahren 2005 und 2006 für die Begleitungen in der Zentral- und der deutschsprachigen Westschweiz einsetzten, und ich bedanke mich schliesslich bei Brigitta Bürgi und Martin von Reding, welche 2005 zu den Regio-Coachern dazu stiessen und sich zusammen mit Margrith Stalder bis Ende 2007 ihrer Aufgabe entsprechend im Verband für die Betroffenen einsetzten.

## 6 Dank

Zahlreiche Menschen unterstützen den Schleudertraumaverband: Betroffene, Fachleute und sozial engagierte Privatleute. Aber auch Firmen zeigten sich mit Spenden oder schriftlichen Beiträgen in der Zeitschrift INFO solidarisch mit unserer Arbeit. Wir werten die Grosszügigkeit all dieser Mensch sowie die Unterstützung der öffentlichen Hand als Anerkennung unserer Arbeit und als Zeichen der Solidarität mit den Betroffenen.

Abschliessend deshalb herzlichen Dank

- allen Mitgliedern, welche den Jahresbeitrag regelmässig und rechtzeitig einbezahlen, uns mit Spenden unterstützten oder sich mit persönlichen Worten und Briefen für unsere Arbeit bedankten
- dem ganzen Vorstand für die fachliche Unterstützung und strategische Führung des Verbands
- den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, welche in diesem bewegten Jahr grosse Arbeit leisteten und viel persönliches Engagement zeigten
- den beiden Revisoren Ruedi Urech und Gabriella Nosedà für die fachliche Unterstützung und die genaue Überprüfung unserer Buchhaltung
- Lilo Kistler, welche mit Ihrem Fachwissen die Geschäftsführung beim Jahresabschluss unterstützte
- der Druckerei Kälin für den erneut einwandfreien, sehr freundlichen und kundenorientierten Service beim Druck und Versand der Mitgliederzeitschrift INFO und weiteren Unterlagen
- dem BSV, den AnwälInnen, ÄrztInnen und TherapeutInnen für ihre fachlichen als auch finanziellen Zuwendungen, welche für den Verband eine sehr wichtige finanzielle Stütze sind.

Zürich, 5. Mai 2008

Für die Geschäftsstelle

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Kohler', written in a cursive style.

Susanne Kohler

## 7 Anhang Jahresrechnung 2007

<b>Bilanz per 31.12.2007 (Seite 1)</b>			
	<b>Einzelbeträge</b>	<b>Zwischentotal</b>	<b>Total</b>
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Flüssige Mittel</b>			
Kasse	225.50		
Postcheck	49'211.13		
E-Deposito-Konto Post	30'182.40		
<b>Total flüssige Mittel</b>		<b>79'619.03</b>	
<b>Forderungen</b>			
Debitoren	16'684.40		
Delkredere	-15'000.00		
<b>Verrechnungssteuer Guthaben</b>	199.01		
Mieterkaution UBS	3'683.45		
<b>Total Forderungen</b>		<b>5'566.86</b>	
<b>Transitorische Aktiven</b>			
Transitorische Aktiven	10'523.95		
<b>Total Transitorische Aktiven</b>		<b>10'523.95</b>	
<b>Total Umlaufvermögen</b>			<b>95'709.84</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Sachanlagen</b>			
Maschinen	2'800.00		
Mobilier	2'300.00		
<b>Total Sachanlagen</b>		<b>5'100.00</b>	
<b>Total Anlagevermögen</b>			<b>5'100.00</b>
<b>Total AKTIVEN</b>			<b>100'809.84</b>

**Bilanz per 31.12.2007 (Seite 2)**

<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
<b>Lieferantenkreditoren</b>			
Kreditoren	11'863.15		
<b>Total Lieferantenkreditoren</b>		<b>11'863.15</b>	
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen allgemein	17'000.00		
Rückstellungen EDV-Anlage	1'383.85		
Rückstellungen Aufbau GS Westschweiz	11'431.45		
<b>Total Rückstellungen</b>		<b>29'815.30</b>	
<b>Transitorische Passiven</b>			
Transitorische Passiven	20'045.60		
<b>Total Transitorische Passiven</b>		<b>20'045.60</b>	
<b>Total Fremdkapital</b>			<b>61'724.05</b>
<b>Eigenkapital</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Vereinsvermögen	47'867.64		
<b>./. Verlust</b>		<b>- 8781.85</b>	
<b>Total Eigenkapital</b>			<b>39'085.79</b>
<b>Total PASSIVEN</b>			<b>100'809.84</b>

<b>Erfolgsrechnung (Seite 1)</b>			
	<b>Einzelbeträge</b>	<b>Zwischentotal</b>	<b>Total</b>
<b>ERTRAG</b>			
<b>Ertrag Beiträge</b>			
Mitgliederbeiträge	193'571.45		
Beratungen	75.00		
Solidaritätsbeiträge	61'400.00		
<b>Total Diverse Erträge</b>		<b>255'046.45</b>	
<b>Ertrag Öffentlichkeitsarbeit</b>			
laufende Spenden	4'699.00		
Spendenkampagne Begleitung	20.00		
Ertrag Spendenkampagne Westschweiz/Tessin	12'690.00		
Rückstellungen Spendenkamp. Für 2008	-11'431.45		
<b>Total Ertrag Öffentlichkeitsarbeit</b>		<b>5'977.55</b>	
<b>Ertrag Multimedia/Material</b>			
Verkauf Broschüren	1'319.40		
Verkauf Film	919.00		
Verkauf Buch	1'470.00		
Einnahmen Infomagazin	3'138.25		
Ertrag Kopfstützensergänzung	2'989.00		
<b>Total Ertrag Multimedia</b>		<b>9'835.65</b>	
<b>Ertrag Veranstaltungen</b>			
Veranstaltung für Fachpersonal	500.00		
Veranstaltung Gutachter	5'415.00	<b>5'915.00</b>	
<b>Ertrag Projekte</b>			
Ertrag Begleitung Ostschweiz	2'300.00	<b>2'300.00</b>	
<b>Ertragsminderungen</b>			
Debitorenverluste	0.00		
Veränderung Delkredere	0.00	<b>0.00</b>	
<b>Übrige Erträge</b>			
Beitrag BSV	60'997.40		
Zinserträge (inkl. E-Deposito-Konto)	414.78		
<b>Total Übrige Erträge</b>		<b>61'412.18</b>	
<b>Total ERTRAG</b>			<b>340'486.83</b>

## Erfolgsrechnung (Seite 2)

<b>Erfolgsrechnung (Seite 2)</b>			
<b>AUFWAND</b>			
<b>Aufwand Öffentlichkeitsarbeit</b>			
Öffentlichkeitsarbeit allgemein	189.00		
Öffentlichkeitsarbeit Studien	3'500.00		
Fundraising	0.00		
Kopfstützensenergänzung	1'793.20		
Aufwand Spendenkampagne Westschweiz	1'258.55		
Unterstützung Selbsthilfegruppe	609.70		
<b>Total Aufwand Öffentlichkeitsarbeit</b>		<b>7'350.45</b>	
<b>Aufwand Multimedia/Material</b>			
Info 1 inkl. Versand, Couverts und Beilagen	9'707.05		
Info 2 inkl. Versand, Couverts und Beilagen	7'251.00		
Aufwand Film	1'130.50		
Buch "Schleudertrauma neuster Stand"	1'020.00		
<b>Total Aufwand Multimedia/Material</b>		<b>19'108.55</b>	
<b>Aufwand Projekte</b>			
Begleitung Innerschweiz	2'419.30		
Begleitung Ostschweiz	671.30		
Aktion Kopf Sicher	104.70		
<b>Total Aufwand Projekte</b>		<b>3'195.30</b>	
<b>Aufwand Veranstaltungen</b>			
Mitgliederversammlung	4'190.80		
Veranstaltung für Therapeuten	51.80		
Anwaltsweiterbildung	3'530.10		
Veranstaltung Gutachter	5'903.50		
<b>Total Veranstaltungen</b>		<b>13'676.20</b>	
<b>Reisespesen</b>			
Reisespesen Beratung	168.60		
Reisespesen Vorstand	540.40		
Reisespesen Öffentlichkeitsarbeit	145.20		
<b>Total Reisespesen</b>		<b>854.20</b>	
<b>Externe Mietkosten</b>			
Externe Mietkosten Beratung	2'700.00		
<b>Total Externe Mietkosten</b>		<b>2'700.00</b>	
<b>Lohnaufwand</b>			
Bruttolöhne	213'128.00		
UVG	2'395.50		
AHV/ALV/IV/EO	16'269.65		
BVG	10'260.00		
Krankentaggeld-Versicherung (KTG)	-938.45		
<b>Total Lohnaufwand</b>		<b>241'114.70</b>	

<b>Erfolgsrechnung (Seite 3)</b>			
<b>übriger Personalaufwand</b>			
Weiterbildung Mitarbeiter	2'000.00		
Personalspesen	1'205.35		
<b>Total übriger Personalaufwand</b>		<b>3'205.35</b>	
<b>Raumaufwand</b>			
Mietzinsen	20'956.00		
Raumnebenkosten	319.05		
<b>Total Raumaufwand</b>		<b>21'275.05</b>	
<b>Unterhalt Mobiliar und EDV</b>			
Unterhalt, Reparaturen	1'850.30		
Kleinanschaffungen	704.70		
IT Kleinanschaffungen/Unterhalt/Website	2'780.45		
<b>Total Unterhalt Mobiliar</b>		<b>5'335.45</b>	
<b>Abschreibungen</b>			
Abschreibungen	2'600.00		
<b>Total Abschreibungen</b>		<b>2'600.00</b>	
<b>Sachversicherungen</b>			
Betriebsversicherung	1'264.40		
<b>Total Sachversicherungen</b>		<b>1'264.40</b>	
<b>Büro- und Verwaltungsaufwand</b>			
Büromaterial	1'042.20		
Bürodrucksachen inkl. Druckerpatronen	7'315.00		
IT-Verbrauchsmaterial	2'388.25		
Porti	5'860.64		
PC- und Bankspesen	1'395.84		
Telefon (inkl. Telefon dezentrale Beratung)	3'788.55		
Fachliteratur	1'158.70		
Mitgliedschaften	1'682.00		
übriger Büro- u. Verwaltungsaufwand	1'324.45		
<b>Total Büro- und Verwaltungsaufwand</b>		<b>25'955.63</b>	
<b>übriger Betriebsaufwand</b>			
Mitgliederbewirtschaftung	1'220.10		
Sitzungen intern und extern	413.30		
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>		<b>1'633.40</b>	
<b>Total AUFWAND</b>			<b>349'268.68</b>
<b>VERLUST</b>			<b>-8'781.85</b>